

KOMMENTAR

«Wichtig ist grundsätzlich, dass sich die Mannschaft weiterentwickelt. Ich denke, wir werden noch viel Freude haben.» Dies die Worte von Trainer Walter Hörmann in der Pressekonferenz vor Beginn der Saison. Und wahrlich, diese junge Mannschaft hat viel Freude bereitet und für positive Schlagzeilen in der Schweizer Fussballszene gesorgt.

Mit neun Liechtensteinern im Kader hat die Mannschaft im Herbst eine sensationelle Rückrunde gespielt – neun Siege und ein Unentschieden in elf Partien – und sich so bereits in der zweiten Saison unerwartet den Titel eines NLB-Meisters gesichert. Dies immerhin gegen namhafte Konkurrenten wie Lugano, Lausanne, Sion, Yverdon oder Kriens.

SENSATIONELLE SAISON

Für die Auf-/Abstiegsrunde schossen die Erwartungen entsprechend in teilweise unrealistische Höhen, viele wollten gleich nochmals ein Treppchen höher. Ohne den Weggang von Goalgetter Merenda und die reduzierte Leistungsfähigkeit von Slekys nach dem tragischen Unfall wäre dies vielleicht sogar möglich gewesen, aber dieser Schritt wäre wohl zu früh gekommen.

Bleibt die Erkenntnis, dass diese Mannschaft spielerisch auch mit NLA-Clubs mithalten kann. Sie war nahe dran an der NLA-Luft, aber die gewisse Substanz in den entscheidenden Momenten fehlte dann eben doch, die viel zitierte Cleverness und Kaltschnäuzigkeit müssen sich einige Spieler erst erwerben. Und dafür muss man ihr die Zeit geben gemäss dem zwischenzeitlich berühmten 3-Jahreskonzept von Hörmann.

Fussball ist schnelllebig, will den sofortigen Erfolg. Doch auch der Verein selbst braucht Zeit für die nächsten Schritte. Für die kommende Saison gibt es ja eine neue, reichlich sprudelnde Geldquelle, mit einem Geschäftsführer sollte einiges professioneller abgewickelt werden können und von der neuen Führung wird mehr Kompetenz erwartet. Doch diese neuen Strukturen müssen erst greifen und der Verein muss sich zudem in der Region noch besser verankern.

Im Schatten der ersten Mannschaft hat auch die neu geschaffene U19 eine sensationelle Frühjahrsrunde hingelegt und auf Anhieb bewiesen, dass dieses anfänglich skeptisch beurteilte Unternehmen ein sinnvolles Becken für Nachwuchstalente sein kann, die den Schritt nach oben packen. Rainer Ospelt

«Blutaufrischung»

FCV-Trainer Hörmann lädt am 19. Juni bereits wieder zum ersten Training

VADUZ – Zum Abschluss einer langen und erfolgreichen Saison noch der Cupsieg. Und bereits laufen die Planungen für die kommende Saison auf Hochtouren. Das Kader soll auf jeden Fall eine Blutaufrischung erfahren, als Ziel für die kommende NLB-Saison, die am 18. Juli beginnt, formuliert Walter Hörmann Platz eins bis fünf.

• Rainer Ospelt

Volksblatt: Das Ziel war ein Mittelfeldplatz. Dann diese Quali-Runde im Herbst, der FCV wurde NLB-Meister. Damit hat wohl auch der ehrgeizige Trainer nicht gerechnet?

Walter Hörmann: Das war sicherlich ein optimaler Herbst. Die ersten Spiele waren nicht so gut, weil wir sehr hart trainiert und die Vorbereitungszeit auf gut sieben Wochen ausgedehnt haben. Die Mannschaft hatte damit erwartungsgemäss einige Probleme, aber wir haben nach dem 3-Jahres-Konzept gearbeitet. Die Mannschaft hat sich dann gefangen und wir haben eine optimale Rückrunde gespielt mit neun Siegen in elf Spielen und wurden so Nati-B-Meister. Das war schon eine aussergewöhnlich grosse Leistung.

EINE AUSSERGEWÖHNLICH GROSSE LEISTUNG

Die Erwartungen für die Auf-/Abstiegsrunde im Frühjahr waren entsprechend hoch, gegen die NLA-Vereine fehlte dann aber doch die notwendige Substanz. Hat sich da die Mannschaft selbst zu sehr unter Druck gesetzt?

Da muss ich doch etwas ausholen. Wir haben in der Winterpause klar gesagt, dass alles, was die Auf-/Abstiegsrunde noch bringt, Zugabe ist. Der Aufstieg war nie ein Muss für den Verein. Mit dem Nati B-Meister hatten wir schon mehr erreicht als das formulierte Ziel. Ich habe im Winter den Vorstand gebeten, dass wir das Kader halten können. Dann haben wir aber mit Merenda unseren Goalgetter an einen Konkurrenten verloren. Mit Morocutti haben wir diese Position nachbesetzt. Dann der grosse Schlag drei Tage vor der Meisterschaft, als wir Morocutti durch den tragischen Unfall verloren und zudem mit Slekys einen unserer besten Offensivspieler vorerst nicht zur Verfügung hatten. So wurde es schwer, die anderen zu fordern. Unter diesen Voraussetzungen haben wir eine hervorragende Auf-/Abstiegsrunde gespielt. Wir haben



Bleiben dem FCV treu: NLB-Trainer Walter Hörmann (links) und U19-Trainer Alfons Dobler haben ihre Verträge beim FC Vaduz verlängert.

klar gesehen, wie nahe wir dran sind, was noch fehlt und wir sind relativ knapp dran gewesen bis drei Runden vor Schluss. Es fehlte ein bisschen die Erfahrung, die Cleverness. Aber die Mannschaft hat in dieser Saison Hervorragendes geleistet und viel für das Image des FC Vaduz getan. Jetzt müssen wir im Sommer wieder ein bisschen frisches Blut zuführen, dann werden wir auch kommende Saison wieder gute Leistungen bringen.

TEAM HAT MENTAL UND SPIELERISCH FORTSCHRITTE GEMACHT

Rundum sicherlich eine sehr erfreuliche Saison mit vielen Liechtensteinern im Kader. Wo hat die Mannschaft die wesentlichsten Fortschritte gemacht?

Sie hat zwei grosse Schritte gemacht. Einmal im mentalen Bereich, will heissen, sie konnte vor allem im Herbst wichtige, entscheidende Spiele konzentriert angehen und gewinnen. Zweitens der spielerische Bereich, dass sie schon sehr gut meine Ideen umsetzt, dass wir schneller, einfacher, in die Tiefe spielen. Für das erste Jahr haben sie das recht gut gemacht. Aber die Aufstiegsrunde hat gezeigt, dass oft noch die Kaltschnäuzigkeit fehlt

und dass alle eine Top-Leistung bringen müssen, um zu siegen.

MANNSCHAFT BRAUCHT EINEN EMOTIONELLEN TRAINER

Und der Trainer, nach wie vor gesprächsfreudig und impulsiv, übt nach aussen keine Einzelkritik mehr, nimmt seine Spieler in Schutz. Ein Lernprozess?

Gute Frage (lacht). Selbstverständlich bin ich ein sehr emotionaler Trainer und das ist auch gut so, da will ich mich nicht ändern. Aber ab und zu muss ich mich schon noch besser in den Griff kriegen, muss im Spiel versuchen, ruhiger zu sein. Aber ich habe auch gemerkt, dass die Mannschaft mich als emotionalen Trainer braucht. Wenn ich es etwas ruhiger angehe, dann hat die Mannschaft etwas Probleme, sich selber top zu motivieren. Da fehlen noch zwei, drei Persönlichkeiten im Team. Die Mannschaft ist noch zu ruhig, zu brav, sie kommuniziert zu wenig.

Die Transferbörse hat Hochkonjunktur. Welchen Wunschzettel hat der Trainer dem Vorstand unterbreitet, wo wünscht er Verstärkungen?

Ich wünsche in allen Bereichen

Verstärkungen, wobei wir den grössten Bedarf im Mittelfeld haben. Wir hatten nur fünf Mittelfeldspieler im Kader, das ist zu wenig. Ich brauche noch drei Mittelfeldspieler und zwei Stürmer werden kommen. Auf jeden Fall will ich zumindest einen guten Mann in allen drei Formationen, Abwehr, Mittelfeld und vorne. Auch einen neuen zweiten Tormann brauchen wir. Mit den Planungen sind wir eigentlich schon sehr weit und ich hoffe, dass in ein, zwei Wochen alle Verträge unter Dach und Fach sind. Wir brauchen auf jeden Fall Blutaufrischung, das ist normal, das ist wichtig für die Mannschaft, für die Fans, für die Ziele.

WÜNSCHE MIR VERSTÄRKUNGEN IN ALLEN BEREICHEN

Und wie lautet die Zielsetzung für die kommende NLB-Meisterschaft mit 16 Mannschaften? Sportlich hat der FCV im ersten Jahr ja wesentlich mehr erreicht als im 3-Jahres-Konzept vorgesehen.

Das Ziel ist für mich nach wie vor das 3-Jahres-Konzept, das heisst, nächste Saison ist für mich das Ziel vorderes Drittel, will heissen, Platz eins bis fünf, das sollte drinliegen.

FC-VADUZ-STATISTIK

Die Torschützen		Die Vorbereiter	
Merenda	13	Slekys	15
Polverino Daniele	11	Pérez	8
Burgmeier	8	Merenda	5
Slekys	8	Polverino Daniele	5
Zarn	3	Burgmeier	4
Beck	3	Telser	4
Niederhäuser	2	Beck	4
Stocklasa Martin	2	Polverino Daniele	3
Stocklasa Michael	2	Niederhäuser	3
Büchel	2	Obhajuoso	2
Vogt	2	Stocklasa Michael	2
Pérez	2	Brugnoli	1
Beck	1	Büchel	1
Gerster	1	Zarn	1
Büchel	1	Stocklasa Martin	1
Telser	1	Polverino Michele	1
Polverino Michele	1		
			1
Gelb-Sünder		Gelb-Rot	
Obhajuoso	8	Stocklasa Martin	1
Slekys	6	Polverino Michele	1
Brugnoli	6		
Niederhäuser	6		
Zarn	5		
Pérez	5		
Stocklasa Martin	5		
Walz	4		
Telser	4		
Burgmeier	4		
Polverino Michele	3		
Gerster	3		
Merenda	3		
Büchel	2		
Beck	1		
Polverino Daniele	1		
Ritter	1		
Peiser	1		
Vogt	1		



LESERBRIEF

Wohltuend!

Ich möchte mich für die entschuldigenden Worte und die aufmunternden Wünsche für meine Zukunft aus dem Kreise der FC-Vaduz-Vorstandsmitglieder recht herzlich bedanken. Der Mannschaft wünsche ich viel Erfolg und danke für die schöne gemeinsame Zeit.

Christof Ritter, Möliweg 1, 9494 Schaan

Schumacher in Form

Int. Castello-Meeting in Bellinzona

BELLINZONA – Liechtensteins Nachwuchshoffnung im Schwimmen, Janina Schumacher, überzeugt erneut mit Topresultaten beim internationalen Castello-Meeting in Bellinzona.

Dass die junge Maurerin auf internationalem Parkett absolut mithalten kann, bestätigte die einzige Liechtensteiner Regionalkaderschwimmerin dieses Wochenende erneut: sechs Rennen, fünf Qualifikationen in die A-Finals sowie Bronze über 100 m Brust und dies

in Konkurrenz mit älteren Athletinnen. Nebst diesen ausgezeichneten Resultaten konnte sich Schumacher über 400 m Vierlagen für die Swiss-Open in Genf qualifizieren und ist momentan in ihrem Jahrgang die zweitschnellste Schwimmerin schweizweit in dieser besonders kraftraubenden Disziplin. Über 200m Brust verpasste sie den Podestplatz um zwei Zehntel. Für ihr Saisonziel, die Schweizerischen Nachwuchswettkämpfe in Vevey, wird sie sich speziell auf der Langbahn im Freibad Vaduz vorbereiten.



Nachwuchstalent Janina Schumacher ist derzeit in Topform.